

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köpfer in Stettin.  
 Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis:  
 in Stettin monatlich 50 Pf., mit Postlohn 70 Pf.,  
 in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Postlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

## Deutschland.

**Berlin, 30. Juli.** In einem Theile der Presse wird wieder von bevorstehenden großen Forderungen für Schiffsbauarbeiten im nächsten Etat der Reichsmarineverwaltung gesprochen. Diese Aufforderung scheint sich jetzt in jedem Sommer wiederholen zu wollen, es ist aber selbstverständlich, daß jetzt noch nicht die Summe der Forderungen feststeht, welche im nächsten ordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben von der Reichsmarineverwaltung aufgestellt werden. Zu überlegen ist gegenwärtig nur die Zahl der im nächsten Jahre weiterzuführenden Bauten. Danach werden in den Etat für 1897-98 weitere Kosten für drei Panzerschiffe 1. Klasse und zwar „Kaiser Friedrich III.“, „Graf Friedrich der Große“ und „Graf König Wilhelm“ eingestellt werden. Von den für diese Panzerschiffe in Aussicht genommenen Gesamtkosten stehen noch für das erste 3 Millionen, für das zweite 9 120 000 Mark und für das dritte 13 120 000 Mark aus. Man wird wohl annehmen können, daß im nächsten Etat für „Kaiser Friedrich III.“ die letzte Rate gefordert werden wird. Ferner wird der Bau von vier Kreuzern fortgeführt werden müssen, wovon „Graf Reibitz“ ein Kreuzer erster Klasse, die Kreuzer „M“ und „N“ zweiter und der Kreuzer „G“ vierter Klasse sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß für die letzteren drei Schulschiffe verlangt werden, während für „Graf Reibitz“ noch im Ganzen 7 250 000 Mark von dem Kostenanschlage zu verbauden sind. Sieht man von der Erneuerung der Maschin- und Kessel des 3. und 4. Schiffs der Sachsenklasse ab, die gleichfalls fortgeführt werden muß, so würde für 1897-98 nur noch die Schulschiffe für das im laufenden Jahre in Angriff genommene Kanonenboot „Graf Dyckerhoff“ in Betracht kommen, die auf 500 000 Mark zu bemessen wäre. Selbstverständlich werden die artilleerischen und Torpedoorüstungen der verschiedenen Schiffe sowie die Ausrüstung älterer Schiffe mit Maschinenkanonen auch im nächsten Jahre nicht unterbrochen werden dürfen.

Für die Zeit der Anwesenheit des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin im Lager von Krasnojarsk sind, wie der russische „Regierungsbote“ meldet, folgende militärische Veranstaltungen vorgesehen. Am 8. August findet eine Fahrt durch das Lager statt, am Abend großer Zapfenstreich; am 9. August große Parade der Truppen; am 10. August feierliches Gezerieren eines kombinierten Kavalleriecorps mit Infanterie und regimentsmäßiges Gezerieren des Woborgischen Infanterie-Regiments. Für die Ankunft des deutschen Kaiserpaars sind folgende Ehrenwachen befohlen worden: am 7. August in Peterhof am Landungsstege eine Kompanie der Garde-Batallion-Gauche und beim großen Palais eine Kompanie des Petersburger Leib-Garde-Regiments „König Friedrich Wilhelm III.“; am 8. August in Petersburg am Dampfersteig in der Nähe der Nikolai-Brücke eine Kompanie vom 89. Westbaltischen Infanterie-Regiment und in Krasnojarsk auf dem Bahnhofs eine Kompanie vom Woborgischen Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“.

Der „Reichsanzeiger“ tritt den Meldungen über die ungenügende Tiefe des Kaiser Wilhelm-Kanals entgegen und bezeichnet dieselben als auf einem Irrthum und auf Unkenntnis der Verhältnisse beruhend. Die Wassertiefen sowohl wie die Passage der Krümmungen des Kanals genügen in jeder Weise für unsere größten Panzerschiffe. Seitens der Marineverwaltung werde in keiner Weise über den Kanal geklagt. Derartige Nachrichten seien nur geeignet, Beunruhigung hervorzurufen, und sollten flüchtig unterbleiben.

Die Mitglieder der nach Ostindien zur Erforschung der Pest von Reichswegen entsandten Kommission sind nach Deutschland zurückgekehrt.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird am Sonntag von Alt-Anspach hier zurück erwartet. Dem Vorstehen des Komites für das Bismarck-Denkmal, Herrn von Rebebow, ist von Bewohnern der Kolonie Marienhöhe der Vorschlag unterbreitet worden, daß für Berlin geplante Bismarck-Denkmal auf der Marienhöhe bei Berlin zu errichten. Motiviert wird der Vorschlag u. A. damit, daß Berlin nach den bekannten Vorgängen eigentlich nicht werth sei, das Denkmal in seinen Mauern zu erhalten, und daß die Marienhöhe als einer der höchsten Punkte in der Nähe Berlins besonders zur Errichtung des Denkmals geeignet sei.

In Breitoria wird am 2. August eine Kinderpest-Kommission zusammengetreten, an der auch Vertreter Portugals und Deutschlands theilnehmen werden.

Nach dem, was bisher über die Ausführung des Lehrerbildungsgesetzes bekannt geworden, ist die Zahl der bereits zur Annahme einer bestimmten Stelle Geschulten Gemeinden verhältnismäßig klein. Besonders aus den Landgemeinden, deren es 36 000 im preussischen Staat gibt, liegen nur wenige und dürftige Nachrichten vor. Gewiss anders liegt die Sache schon bei den Städten. Von den 1202 preussischen Städten sind, soweit bekannt geworden, etwa 12 pCt. bereits soweit gelangt, daß sie der Regierung eine Stelle zur Genehmigung haben einreichen können. Von diesen entfallen auf Provinz Sachsen 24, Schlesten 22, Brandenburg 17, Westpreußen 14, Ostpreußen 5, Hannover und Oldenburg je 3, Mecklenburg, Posen und Pommeren je 3, Westfalen 2 Städte und eine Stadt in Schleswig-Holstein. Ein sicheres Urtheil über die künftige Verteilung der Einkommensverhältnisse der Lehrer läßt sich auf Grund dieses immerhin noch dürftigen Materials nicht bilden; nach einer vorliegenden Uebersicht beweist sich das

im 32. Dienstjahre zu erreichende Höchstgehalt zwischen 1920 und 3500 Mark. Obenan stehen Breslau (3500 Mark), Magdeburg (3350 Mark), Hannover (3300 Mark); das niedrigste Höchstgehalt gewährt Fürstentum (St. Brandenburg) mit 1920 Mark.

Agarische und solche Blätter, welche die schwerwiegendsten Fragen mit einigen „all-deutschen“ Phrasen abzuhandeln pflegen, verlangen den Zollrecht mit den Vereinigten Staaten, nachdem der neue Zolltarif derselben in Kraft getreten ist. Darüber schreibt der „Damb. Korresp.“:

Der neue amerikanische Tarif enthält, wie bekannt, die Bestimmung, daß der aus Ländern, in denen Ausfuhrprämien gezahlt werden, eingeführte Rohzucker einem Zuschlagssoll in Höhe der Prämie unterliege. An dieser Vorschrift ist nur die Bemessung des Zuschlagssolles nach Maßgabe der Höhe der Prämie neu. Der Wilson-Tarif von 1894 hatte einen festen Zuschlag von 1/10 Prozent vorgegeben. Die Erhöhung des Zuschlagssolles entspricht der im vorigen Jahre in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Belgien erfolgten Erhöhung der Ausfuhrprämien. Von den europäischen Zuckerpflanzenstaaten gewährt nur Rußland keine Ausfuhrprämien; der russische Zucker würde also bei der Einfuhr nach Nordamerika günstiger behandelt werden, als der Zucker der übrigen Staaten, weil er einen Zuschlagssoll nicht zu entrichten hätte. Deutscherseits ist, wie bekannt, gegen die Differenzierung des Rohzuckers anlässlich des Dingley-Tarifs ebenso Protest erhoben worden, wie 1894 gegen die entsprechende Bestimmung des Wilson-Tarifs. Indessen kann nicht übersehen werden, daß es eine staatsrechtlich sehr strittige Frage ist, ob in der Erhebung eines Zuschlagssolles für Waren, deren Ausfuhr aus dem produzierenden Lande durch Ausfuhrprämien erleichtert wird, eine Verletzung der Meistbegünstigung liegt oder nicht. Was die übrigen Zollhöchungen des Dingley-Tarifs betrifft, so kann in denselben eine Verletzung des Meistbegünstigungsrechts nicht gesehen werden, weil die erhöhten Zollsätze nicht nur auf die deutsche, sondern auch auf die Einfuhr aller Staaten Anwendung finden. Inwiefern die Zollhöchungen den deutschen Export schädigen werden, hängt in der Hauptsache von der wirtschaftlichen Entwicklung Amerikas ab. In amerikanischen Geschäftskreisen wird auf den Verstoß ein lebhaftes Geschäft erwartet. Trifft diese Erwartung zu, so würde man auch auf eine Steigerung des Exportes für 1897-98 rechnen können. Ueberdies sprechen eine Reihe von Anzeichen dafür, daß die Uebertreibungen der Schutzpolitik in Amerika selbst eine Reaktion hervorrufen werden, so daß die Dingley-Null über die Zeit der Präsidentenwahl hinaus nicht in Kraft bleiben, also nach Verlauf von 2-3 Jahren wieder durch einen neuen Tarif abgelöst werden wird. Selbstverständlich wird man bei der Prüfung der Frage, ob die Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages mit den Vereinigten Staaten angezeigt erscheint, auch die sehr erheblichen Schiffahrtsinteressen nicht außer Acht lassen dürfen.

Man muß mit Spannung abwarten, ob die umgebildete Regierung dem Verlangen nach dem Kollage zu Willen sein wird, nachdem Herr von Marfshall, der hierzu nicht „schneidig“ genug war, „erzählt“ worden. Der „Damburger Korresp.“ ist bekanntlich häufig über die Absichten innerhalb der Regierung unterrichtet.

Die Adresse, welche der Landtag des Fürstenthums Lippe als Antwort auf die Thronrede an den Kaiser Ernst zur Lippe-Vierfeld, Regenten des Fürstenthums, gerichtet hat, hat folgenden Wortlaut: „Wir. Erlauchter gestatten sich der Landtag erhebtlich seinen Dank für die ihm gewordene Botschaft auszusprechen und auf Wunsch der in dieser ausgedrückten Hoffnung bezugnehmend, daß ein friedliches gemeinsames Vorgehen aller am Bundesloos Theilnehmenden im Verein mit Ew. Durchlaucht Regierung den vollen Segen für unser Fürstenthum herbeiführen möge, den wir von der endgültigen Erledigung des langen Thronstreites erwarten dürfen. Es gereicht dem Landtage zur Genugthuung, daß das von seinem Vorgänger begabte Vertrauen auf einen unparteiischen und unanfechtbaren Richter sich voll erfüllt hat. Möge Gottes reicher Segen über Ew. Erlauchter Regenschaft und über Ew. Erlauchter ganzem Geschlechte und demnachstiger Fürstenthronen walten! In fester Treue“.

Das künftige Provinzial-Schulcollegium der Provinz Brandenburg hat einen Berliner Lehrer, der den Kindern der hier ansässigen Polen Privatunterricht in ihrer Muttersprache erteilt, im Disziplinarwege zu einer Geldstrafe von 250 Mark verurtheilt und ihm die Fortsetzung dieses Unterrichts untersagt. In politischen Kreisen hat dies Vorgehen um so größere Aufregung hervorgerufen, als der genannte Lehrer die Berechtigung zur Ertheilung von Unterricht in Familien und an Privatschulen besitzt und seit einer Reihe von Jahren unbeanstandet davon Gebrauch macht. Es wird darauf hingewiesen, daß ein derartiges Vorgehen mit der erst kürzlich im preussischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung des Kultusministers Dr. Hoffe: „die Regierung denke nicht daran, den Privatunterricht in polnischer Sprache zu verbieten“, im Widerspruch steht. Zur Zeit bestehen in Berlin neun Kleinlinder-Schulen und zwei Fortbildungsschulen, in denen der Unterricht in polnischer Sprache erteilt wird. Ihre Erhaltung wird durch Beiträge der hiesigen Polvereine und private Sammlungen bestritten. Der verurtheilte Lehrer hat gegen die vom Provinzial-Schulcollegium gegen ihn verhängte Strafe Beschwerde eingelegt und richterliche Entscheidung beantragt.

Das Herrenhaus hatte in seiner letzten Sitzung am 22. Juli ein Gesuch des Oberstaatsanwalts in Naumburg um Genehmigung der Strafverfolgung gegen die „Magdeburger Volksstimme“ wegen Verleumdung des Herrenhauses, bezogen in einem Artikel mit der Ueberschrift: „Junge Rauschungen, dumme Jungen“ an die Geschäftsordnungs-Kommission verwiesen. In dem Geschäftsbericht des Herrenhauses finden sich nun folgende Stelle: „Unverändert geblieben ist ein dem Herrenhaus von der königlichen Staatsregierung übermittelter Antrag auf Genehmigung zur Strafverfolgung wegen einer Verleumdung des Herrenhauses durch einen Re-

tungsartikel der „Magdeburger Volksstimme“. Da bis zum nächsten Zusammenritt des Herrenhauses die Sache verläuft ist, ist somit thätiglich die Angelegenheit zu Gunsten der „Magdeburger Volksstimme“ erledigt.

Dr. Sigl erklärt in seinem Blatt, daß sich die offizielle Auslassung gegen seine Rede wohl nur auf jene Stelle beziehen könne, wo er von der Vernichtung des Zentrums gesprochen habe. Er bemerkt aber, daß er selbst den Ministerpräsidenten seit einem Jahre nicht mehr gesprochen habe. Er werde aber seine Beziehungen nicht veranlassen. Auch habe er nicht von der höchsten Stelle, sondern nur von einer hohen Stelle gesprochen. Diese Behauptung wird aber von der „Ausg. Abz.“ ausdrücklich für falsch erklärt. Die „Ausg. Abz.“ bemerkt zu der Angelegenheit:

Dr. Sigl spricht nicht mehr von der „höchsten“, sondern von „sehr hoher Stelle“. Die erstere Bezeichnung... hätte auf Se. K. H. den Prinz-Regenten hingewiesen, was unzutreffend gewesen wäre. Mit der zweiten Bezeichnung ist der Herr Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Crailsheim gemeint. Da der Abgeordnete Dr. Sigl diese Mittheilung gemacht, brauchen wir nicht mehr damit zurückzufahren mit der Befähigung, daß der Ministerpräsident thätiglich eine solche Verleumdung zu einem Vauernbundesführer gethan hat. Sie wurde uns zwei Tage nach der Wahl in folgender Form mitgetheilt: Der Ministerpräsident habe erklärt, „er erblicke die Lösung der bairischen Frage und die Stärkung der bairischen Interessen in der Bildung einer bairischen Partei im Reichstage“. Die Verleumdung wäre charakteristisch für die Stellung des Ministeriums Crailsheim zum Vauernbunde wie zum Zentrum, ebenso für ihre Stellung zur Berliner Regierung. Wir enthalten uns vorläufig weiterer Bemerkungen und warten ab, was der Ministerpräsident über die Kundgebung des Abg. Dr. Sigl zu sagen hat.

Nachdem wir dem Ministerpräsidenten nichts weiter übrig bleiben, als sich noch deutlicher auszusprechen, wenn er anders die Behauptung der „Volksz.“ bekräftigen kann. Das bairische Zentrum wird eine Aufklärung um so entchiedener fordern, da ihr Führer, Dr. Schäfer, in Folge seiner Verleumdung sich in seinem Reichstags- und Landtagswahlkreis einer Verleumdung unterziehen muß. Für diese Verleumdung, die sich vor allem gegen die Vauernbündler richtet, wird das Zentrum wissen wollen, wie sich die Regierung zu ihm und zu seinem größten Gegner, dem Vauernbunde, stellt.

Kiel, 30. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist am Bord der „Hohenzollern“ heute Vormittag 10 1/2 Uhr unter dem Salut des im Hafen liegenden Geschwaders hier eingetroffen. Die „Hohenzollern“ ging gegenüber der Marine-Akademie vor Anker. Alsbald begab sich Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich, welcher von Dänemark hier angekommen ist, an Bord der kaiserlichen Yacht. Desgleichen gingen der Stationschef Admiral Rösser und der Geschwaderchef Vize-Admiral Tönnies zur Eröffnung von militärischen Meldungen an Bord der „Hohenzollern“.

Tegernsee, 30. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Mittag 1 Uhr 15 Minuten von hier abgereist. Die kaiserlichen Prinzen sowie Herzog Karl Theodor mit Gemahlin und Tochter gaben Ihrer Majestät das Geleit bis zum Bahnhofsgrund. Vor der Villa Mägal verabschiedete sich Ihre Majestät von der Gemeindevorstandung und der Schulschule von Tegernsee.

## Oesterreich-Ungarn.

Daß durch die Begehrlichkeit der Czaren auch in anderen österreichischen Kronländern weitgehende Ansprüche hervorgerufen werden mußten, konnte von Anfang an keinem Zweifel unterliegen. Von den italienischen Abgeordneten Südtirols ist denn auch schon ein Autonomie-Vorschlag gemacht worden, der den Gegenstand der jüngsten Verhandlungen in Innsbruck bildete und in der Theilung des Landes in eine deutsche und eine italienische Kurie gipfelt. Diese Theilung soll auch auf den Landesauswahls Anwendung finden. Obgleich die Ablehnung dieses Autonomie-Vorschlages zweifellos erscheinend mußte, läßt sich doch vorhersehen, daß die Agitation in Südtirol in dieser Beziehung um so eifriger fortgeführt werden wird, als sich in Böhmen bei Gelegenheit der Sprachenverordnungen zeigte, daß die Regierung selbst vor Zugeständnissen nicht zurücksteht, durch die die Grundlagen der Monarchie keineswegs gestört werden. Die „Boce Cattolica“ beginnt auch bereits mit der Veröffentlichung des Entwurfes einer Reform der Tiroler Landesordnung, welchen die italienischen Abgeordneten dem Grafen Radetzki zur Genehmigung unterbreitet haben. Der § 4 des Entwurfes enthält unter anderem folgende Bestimmungen über die zu errichtenden nationalen Kurien: Der Landtag theilt sich in zwei Kurien, die deutsche Kurie und die italienische Kurie. Die deutsche Kurie besteht aus dem Erzbischof von Salzburg, dem Fürstbischof von Trient, dem Rektor magnificus der Universität Innsbruck, aus drei gewählten Abgeordneten, deren einen die Leibe von Witten, Stamm und Recht aus ihrer Mitte, einen der Propst von Reustift, der Abt von Marienberg und der Prior von Gries aus ihrer Mitte, einen der Landeskomtur des deutschen Ordens, der Propst von Bozen und der Propst von Sigmund aus ihrer Mitte wählen; aus fünf Abgeordneten des adeligen Großgrundbesitzes, gewählt von der deutschen Kurie; aus neun gewählten Abgeordneten der Stadt Innsbruck und der übrigen Städte, Märkte und Handelskammern, aus 22 Abgeordneten der Landgemeinden. Die italienische Kurie besteht aus dem Fürstbischof von Trient; aus einem Vertreter des Propstes von Arco und des Erzbischofs von Rovereto; aus fünf Abgeordneten des adeligen Großgrundbesitzes der italienischen Kurie; aus sieben Abgeordneten der Städte, Märkte und Handelskammern; aus Abgeordneten der Landgemeinden. Jede der beiden Kurien soll aus ihrer Mitte einen Vorkandidaten wählen. Der Landesauswahlsausschuss als ausführendes Organ der Landesvertretung soll unter dem Vorsteher des Landeshaupmannes aus zehn Beisitzern bestehen. Der Landeshaupmann ernannt für Verbindungsstelle eines Stellvertreters zur Leitung des Landesauswahlsausschusses aus dessen Mitte. In jeder der beiden Kurien wählen die Abge-

ordneten des adeligen Großgrundbesitzes je einen Beisitzer, je einen anderen die Abgeordneten der Städte, Märkte und Handelskammern und je einen die Abgeordneten der Landgemeinden aus der Mitte der Kurie selbst. Die beiden anderen Beisitzer des Landesauswahlsausschusses werden aus der ganzen Kurie, und zwar aus der Mitte jeder Kurie selbst gewählt.

Wien, 30. Juli. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Petersburg: Das hiesige Kabinett ist geneigt, den Standpunkt Deutschlands zu unterstützen, daß durch die Zahlung der Kriegsschuldung die früheren griechischen Staatsgläubiger nicht zu beeinträchtigen seien. Die Vorkämpfer in Konstantinopel arbeiten ein hierauf bezügliches Projekt aus, welches der griechischen Regierung vorgelegt werden soll. Der griechische Ministerpräsident Kall ist im Prinzip einverstanden.

Wie aus Athen verlautet, ist die griechische Regierung entschlossen, sowohl um einer längeren Belegung Thessaliens durch die Türken vorzubeugen, als auch der drohenden Gefahr einer europäischen Finanzkontrolle zu begegnen, event. die der Pforte zukunftsamt Kriegsschuldung von 4 000 000 Pfund L. auf einem Brett zu bezahlen. Eine Gruppe griechischer Millionäre, in erster Linie der griechische Bankier Averof in Alexandria und Syngros in Athen, hat sich angedeutet, die erforderlichen Summen gegen gewisse Garantien zu beschaffen.

Brag, 29. Juli. Der Vollzugsausschuss der jungczechischen Partei beriet nach Meldungen der Cechenblätter über angebliche Mißhandlungen und Nothzeiten, denen die Cechen in dem geschlossenen Sprachgebiet ausgesetzt seien. Es wurde beschloffen, Einspruch gegen diese Vorgehensweise zu erheben und den Protest dem Statthalter und dem Ministerpräsidenten zu überreichen. Die Stadtvertretung solle ferner für den 5. September den czechischen Stadtag nach Prag einberufen, wozu die Vertreter aller czechischen Städte und Bezirke der Länder der böhmischen Krone eingeladen seien. Vor der Einberufung des Stadtags solle eine Verathung aller czechischen Abgeordneten Böhmens, Mährens und Schlesiens stattfinden. Der Protest wurde dem Statthalter bereits überreicht; darin wird das Vorgehen der Deutschen, hauptsächlich weil sie Hilfe im Auslande suchen, als hochverrätherisch, ferner als ein „Schandstück der Humanität, als unerhörte Verletzung der Menschenrechte“ bezeichnet. Unter solchen Verhältnissen sei an einen Ausgleich zwischen den Nationalitäten nicht zu denken.

Pest, 30. Juli. Sämtliche Oppositionsparteien, mit Ausnahme der Volkspartei, sind zu einer Versammlung bereit, die in einer Modifikation des Paragraphen 16 der Straßengesetzvorlage zu bestehen hätte, wegen der Opposition ihre Diktation jetzt einstellen und die Einstellung auch für die Verathung des Budgets und des Ausgleichsprojekts im Herbst verhängen würde.

Aus einem großen Theile des Zipser Komitats, ferner aus Raikow und Jago gehen Meldungen über große Völkermorde und heftige Gewitter ein. An mehreren Stellen ist der Bahnverkehr eingestellt, weil durch das Austreten der Flüsse die Dämme unterwaschen sind. Stellenweise steht das Wasser meterhoch.

## Belgien.

Brüssel, 30. Juli. Bei dem gestrigen Vauett des internationalen Arbeitervereins, Kongresses im Schloß Tervuren hielt Staatsminister Deernaert eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit der Unfall-Versicherung betonte. Linder sprach dem Organisationskomitee den Dank aus. Dr. Voelcker, von allen Seiten mit Beifall begrüßt, beglückwünschte die anwesenden Staatsminister zu ihrem Programm und zu den Fortschritten des Landes. Arbeitsminister Hymens pries die Freiheit, aber die Gesetzgebung müsse helfend eingreifen. Deutschland sei bahnbrechend vorgegangen. Redner erkannte die Wirkungen des Kongresses an und dankte den Mitgliedern desselben, insbesondere Dr. Voelcker. Volts dankte auf das belgische Volk. Heute Vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

## Frankreich.

Die französische Generalalldirektion hat die Handelsbilanz für 1896 abgeschlossen und ihre Ergebnisse veröffentlicht. Danach beträgt der ganze Ueberschuss des letzten Jahres 9522 Millionen Franken, 12 Millionen mehr, als im Jahre 1895 und 90 Millionen weniger, als der Durchschnitt der fünfjährigen Periode von 1891-1895. Die Einfuhr nach Frankreich erreichte einen Werth von 4292 Millionen, 9 Millionen mehr, als im Vorjahre und 219 Millionen weniger als im fünfjährigen Durchschnitt. Die Ausfuhr betrug 4595 Millionen, 5 Millionen mehr als im Vorjahre und 130 Millionen mehr als im fünfjährigen Durchschnitt. Die Verminderung der Einfuhr war sehr stark für die Lebensmittel, denn sie betrug 63 Millionen, aber die Vermehrung der Einfuhr in allen anderen Artikeln hebt den Unterschied fast vollständig auf. Merkwürdig gering ist die Vetheiligung der französischen Schiffe auf dem überseeischen Handel Frankreichs; denn von 6618 Millionen sind nur 3210 Millionen an Waren unter französischer Flagge geführt worden. Die Beziehungen zu den einzelnen Ländern weisen große Verschiedenheiten auf. Die einzigen Länder, welche mehr in Frankreich kaufen als verkaufen, sind England, Deutschland, Belgien, die Niederlande, die Vereinigten Staaten, Mexiko und Portugal. Der stärkste Käufer ist England, welches im Jahre 1896 für 1301 Millionen Waren kaufte und nur 675 Millionen an Frankreich verkaufte. Deutschland kaufte für 401 und verkaufte für 382 Millionen, Belgien kaufte für 576 und verkaufte für 348 Millionen. Die Schweiz kaufte für 325 und verkaufte für 330 Millionen. Sehr nahe berühren sich auch die Ziffern der Vereinigten Staaten, welche für 333 Millionen kauften und für 330 verkauften. Der größte Unterschied zwischen Ankauf und Verkauf ist bei den russischen „Bundesgenossen“ zu finden. Die Franzosen zahlten den Russen 253 Millionen, wovon 93 auf Getreide fielen, während die Russen bios für 35 Millionen Einkäufe in Frankreich machten. Die Pariser Presse konstatiert denn auch mit Schmerzen, daß die Russen trotz aller Freundschaft die Produkte der deutschen Industrie denen der französischen vorzuziehen fortsetzen. Die Ausfuhr Frankreichs nach England ist besonders

stark für Gewebe; denn sie beträgt 320 Millionen, während englische Gewebe nur im Betrage von 92 Millionen in Frankreich abgesetzt werden. England verbraucht ferner für 78 Millionen französische Weine, für 58 Butter, für 25 Eier, für 27 Spirituosen, für 17 Früchte, für 15 Millionen Milch und sogar für 11 Millionen französischen Thee. Von Deutschland bezieht Frankreich Schmiedegüter im Betrage von 46, Kohlen für 27 und sogar die als Artikel de Paris bezeichneten kleinen Gegenstände für 6 Millionen (!). Im letzteren Punkte ist der Austausch vollkommen; denn Frankreich exportirt nach Deutschland ebenfalls für 6 Millionen Silberutensilien, wie der technische Ausdruck für den Artikel de Paris lautet.

Paris, 28. Juli. Das Dementi, das Cornelius Herz im „Standard“ den Aussagen Rockefeller vor dem Panama-Ausschusse erteilten, verleiht diesen in helle Wuth. Er hält sie im „Intransigent“ eine nach der andern aufrecht: Das Dementi, das in London bewog, mit Clemenceau, der Cornelius Herz zusammenzutreffen, daß Cornelius Herz ihm das Anerbieten machte, seine Annäherung bei dem Minister Constance zu erwirken, daß die Gesellschaftin von Herz später bei ihm vorprach und ihn einlud, auf ein paar Tage ins Tourville-Hotel zu kommen, wo eben zwei Risten voll kompromittirender Dokumente für die französischen Staatsmänner angelangt sein sollten, daß diese Gesellschaftin nach seiner Weigerung wiederum, um ihm eine Generalquittung zu zeigen, die das Haus Rochefort, Dr. Cornelius Herz ausgestellt hatte. Das Dementi des „Standard“, schließt Rockefeller, kann nur dazu dienen, die Frechheit des Schwünblers, aus dem die verschiedenen französischen Regierungen, die während eines Zeitraums von fünfzehn Jahren aufeinander folgten, einen der höchsten Würdeträger der Grenzregion gemacht hatten, in ein grelleres Licht zu stellen. Es ist begreiflich, daß seine Freunde Meline, Darlan, Janot und er selbst diesen nicht verzeihen, die den Schleier zerreißen haben, der über dem Bunde der höchsten Würdeträger der Grenzregion gemacht hatten, in ein grelleres Licht zu stellen. Es ist begreiflich, daß seine Freunde Meline, Darlan, Janot und er selbst diesen nicht verzeihen, die den Schleier zerreißen haben, der über dem Bunde der höchsten Würdeträger der Grenzregion gemacht hatten, in ein grelleres Licht zu stellen.

Paris, 30. Juli. Angefaßt des Rärms einiger Cechenblätter wegen des Fernbleibens der Minister von der Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals in Sedan erklärt Bundesminister Doumer, der ursprünglich die Regierung bei der Feier vertreten sollte, er gehe nicht nach Sedan, weil er Faure nach Südfrankreich begleiten müsse. Die Enthüllung eines Schrittes Deutschlands zu schreiben sei kindisch und zugleich betäubend, da es zeige, welche Vorstellung gewisse Leute sich von Frankreichs Stellung in der Welt machen. Bei der Enthüllung der Kriegerdenkmäler in Sedan und Remiremont, die näher zur Grenze liegen als Sedan, sei die Regierung vertreten gewesen.

## England.

Portsmouth, 30. Juli. Der König von Siam ist heute früh kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen. Zu seinem Empfang war der Herzog von York erschienen.

## Serbien.

Belgrad, 29. Juli. Es geht das Gerücht, daß der serbische Gesandte in Konstantinopel Dr. Georgiewitsch abberufen werden soll. Man legt diese Ueberweisung als einen auf die Pforte beschränkten Druck aus; die Animosität gegen letztere wegen Verletzung der Serben in der Anerkennung ihrer Nationalität in Mazedonien ist in Belgrad allerdings derart, daß ein solcher Schritt wohl anzunehmen ist. Andererseits spricht man sich mißfallend über die Thätigkeit des Dr. Georgiewitsch in der türkischen Hauptstadt aus, indem er durch unvorsichtige Operationen Reibungen zwischen Serbien und der Pforte heraufbeschworen habe. Man wünscht deshalb, Novakowitsch, schon früher Gesandter in Konstantinopel und gewiegter Kenner der Verhältnisse, dorthin zu senden.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Juli. Für Unfälle auf der Straße, welche durch den schlechten Zustand des Pflasters entstehen, ist die Gemeinde haftbar! — so hat in einem für alle Bezirksverwaltungen, z. B. besonders auch vertheilte Berliner Vororte, sehr beachtenswerthen Rechtsstreit, der durch alle Instanzen geführt worden ist, jetzt das Reichsgericht entschieden. In einer thüringischen Stadt war ein Dienstmann beim Tragen eines Schrankes auf der Straße gefallen und hatte sich dadurch einen mehrfachen Bruch der linken Kniekehle zugezogen, so daß er nach der Heilung dauernd in seiner Erwerbsthätigkeit beeinträchtigt blieb. Der Dienstmann führte den Unfall auf die schlechte Beschaffenheit des Straßenpflasters zurück, das an der betreffenden Stelle ein Loch hatte, und verlangte daher von der Stadt neben dem Ersatz der Anwaltskosten eine Entschädigung von 5000 Mark. Da die Stadtverwaltung sich eines Verschuldens nicht bewußt war und die Feststellung einer Causa nicht nur aus dem Grunde, weil der Straßenmann „keine Unvorsichtigkeit“ befiel, für unwahrscheinlich hielt, ließ sie sich auf den Rechtsstreit ein, wurde aber in allen drei Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht, für hauptpflichtig erklärt.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag bei Gollnow. Als der um 8 1/2 Uhr in Gollnow abfahrende Zug erst eine kurze Strecke nach Alt-Damm zu gefahren war, überfuhr er einen über das Geleise der Bahn fahrenden Eitenwagen. Letzterer war mit zwei dem Fuhrmann Schutz in Alt-Damm geföhrten Postpferden bespannt und wurde von dem Postillon Bremmer geführt, der Wagen wurde zum Theil demolirt, Bremmer sowie die beiden Pferde getödtet, die Frau eines anderen Postillons, welche den Wagen begleitete, erlitt gleichfalls Verletzungen.

Die heutige Aufführung des Schwantes „Die Czaresin“ im Gyllium-Theater erfolgt wiederum bei kleinen Breisen. Morgen Sonntag geht, wie schon mitgetheilt, „Die Reise durch Berlin“ in Scene, eine der lustigsten älteren Poffen, in welcher Herr Dr. Dammesmann Gelegenheit haben wird, als „Miketenkönig“ eine seiner wirksamsten Partien vorzuführen.

(Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armee-corps.) Geiger, Wismarwachtmeister



Berlin, den 30. Juli 1897.		Fremde Fonds.		Bergwerk- und Hüttengesellschaften.		Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Bank-Papiere.	
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.		Argent. St.-M. 5% 70,905	Oest. Gd.-M. 4% 104,806	Berg. Hüt. 5% 125,000	Gibermia 5 1/2% 193,900	Eutin-Stadt. 4% 56,250	Bank. Akt. 3% 63,250	Dividende von 1896.	
Dtsch. R.-M. 4% 103,900	Def. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Bod. Bw. A. 84,500	Sönd. Bgw. 0% 10,000	Kett.-Stadt. 4% 102,250	Dur.-Bdch. 4% —	Bank für Sp. 8 1/2% 60,000	Disc.-Com. 8 1/2% 207,250
do. 3 1/2% 104,000	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	do. Gd. 4% 75,000	do. conv. 0% 14,000	Bd.-St.-M. 4% 168,250	Gal. G. Bdm. 5% —	n. Prod. 3 1/2% 180,000	Dresd. B. 8 1/2% 163,300
do. 3% 97,750	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Bonifac. 0% 123,750	do. St.-Pr. 0% 51,000	Md.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	Bert. Gd. 4% 160,100	Nationalb. 6 1/2% 149,600
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Domercu. 6% 153,250	Sugo 7% —	Md.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	do. Gd. 4% 174,100	Romm. Gd. 6% 151,000
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Dorm. St. 4% —	Laurhütte 4% 104,800	Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	Bresl. Disc. 6 1/2% 120,400	Pr. Gd. 8 1/2% 171,500
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Br. L. A. 0% —	Zentr. Zf. 4% 91,000	Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	Darmst. B. 5 1/2% —	Wob. 9 1/2% 160,200
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Gellert. 6% 188,000	M. Zf. 4% 109,900	Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	Dresd. B. 8 1/2% 163,300	Reichsb. 7 1/2% 170,200
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253	Hart. Bw. 0% 45,000	Oberk. 1% 105,600	Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —	Dtsch. G. 5% 115,750	
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3% 98,250	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
Pr. Cons. M. 4% 108,900	Unm. St.-M. 5% 101,405	Unm. St.-M. 5% 101,253	Unm. St.-M. 5% 101,253			Wd.-St.-M. 4% —	Gal. G. Bdm. 5% —		
do. 3 1/2% 103,900									



**R. Grassmann,**  
**Der Krieg von 1870-71**  
zwischen Frankreich und Deutschland.  
200 Seiten 12<sup>te</sup>. Zweite Aufl., brosch.  
Die Darstellung, leicht verständlich gehalten,  
kostet nur 50 Pfg. hier,  
für 60 Pfg. ausserhalb  
bei portofreier Zusendung durch die Post  
empfehl.

**R. Grassmann Verlag,**  
**Stettin, Kirchplatz 3**  
(in der Annoneannahme),  
**Kirchplatz 4 und**  
**Kohlmarkt 10 (im Laden).**

Verdingung betreffend Vertheilung von rund 1695 m  
Kopfschiffplaster mit Lieferung der Steine am 16. August  
1897, Vormittags 9 Uhr. Angebote hierauf sind voll-  
ständig, verfertigt und mit der Aufschrift „Angebot auf  
Ausführung von Kopfschiffplaster auf Bahnhof Galtow“  
an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion, Ver-  
gaberstr. Nr. 16, 11, bis zu der vorstehend für die Er-  
öffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen.  
Ebenfalls können Angebotebogen und Bedingungen  
eingesehen bezw. gegen post- und telegraphische Ein-  
sendung von 1,00 M. hier bezogen werden.

Stettin, den 25. Juli 1897.  
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.  
Stettin, den 27. Juli 1897.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von  
10000 qm Granit-Steinplatten 1. Klasse,  
1000 qm Granit-Bürgersteigplatten,  
3000 qm Granit-Bordsteine,  
1000 qm Granit-Schallsteine,  
100 qm Granit-Bogensteine,  
100 qm Granit-Bogensteine,  
1500 qm Granit-Platten  
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben  
werden.  
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag,  
den 12. August 1897, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, im  
Stadtbaubureau im Rathhaus Zimmer 38 angelegten  
Termin vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift  
versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung der  
selben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter  
erfolgen wird.  
Bedingungs-Unterlagen sind ebenfalls eingesehen  
oder gegen Einzahlung von 2 M. (wenn in Briefmarken,  
nur 10 M.) von dort zu beziehen.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**  
Stettin, den 30. Juli 1897.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Vertheilung eines Zuschusses an das städtische  
Hochbau-Büreau am Montag, den 2. August d. J.,  
Nachmittags von 1 Uhr auf etwa 8 Stunden eine Ab-  
sperung der Wasserleitung auf der ganzen Wasserleitung  
in der Altstadt, in der Altstadt, von der Altstadt  
bis zur Altstadt, am Rathausplatz, am Rathaus-  
platz und für die Grundstücke Nr. 56-68  
statt.  
Der Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Bad Jämsen in Thür.  
Sanitätsrat Dr. Prellers  
Wasserheilanstalt  
für Nerven-, Frauen- und chro-  
nische Krankheiten. Ganzes  
Naturheilverfahren, wissenschaftl.  
Grundlagen. Günstig. Heilerfolge.  
Prospectus durch Direkt. Dr. Prellers.  
Dr. Carl Wichmann, Verwalter.  
Geöffnet d. ganze Jahr.

Kgr. Sachsen  
Angenieur-Geometer  
Kirchhoff u. Hummel  
Progr. kostenlos.

Am 2. Aug. cr. neue Lehr-Curien kaufen.  
Ausgibt. in kurz. Zeit. Preisfr. 68, 11, 6. Gabel-  
Lehrer Mobes in den Tages- u. Abendstunden.

Stettin-Messenthin-Pöhlitz.  
Ertragsfahrten am Sonntag, den  
1. August, bei günstiger Witterung der  
SS. „Salomander“ und „Stettin“.

a) Stettin-Pöhlitz.  
Von Stettin: 7<sup>1/2</sup> Uhr Morgens, 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
Von Pöhlitz: 5<sup>1/2</sup> Uhr Morgens, 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
b) Stettin-Messenthin.  
Von Stettin: 9<sup>1/2</sup> Uhr Morgens, 1<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags, 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends.  
Von Messenthin: 11 Uhr Morgens, 7 Uhr Nachmittags, 9<sup>1/2</sup> Uhr Abends.

Bei Touren wird auf den Zwischenstationen nicht  
angelegt.  
Von und nach Pöhlitz gelte Retourbillets berechnen  
sich nach Fahrten auch für die Messenthin-Touren.  
Oscar Henckel.

**Insel Bornholm.**  
**Hotel Helligdommen,**  
geköstet gegen Munde, billig und gut. Den Besuchern  
dieser herrlich schönen Insel bestens empfohlen von  
neuen Besitzern  
Chr. Nielsen.

**7 Stuben.**  
Grabow, Alexanderstr. 6a (Wittenberg), 7 Stm.  
mit Balkon und Wasserleitung können nach Wunsch  
eingerichtet werden. Miethpreis 2000 M., kein Unter-  
haus, keine Kellerwohnungen.  
Vergaberstr. 14, 3 Treppen, zum 1. October d.  
J. Wohnung von 7 Zimmern, Eßzimmer, Bade-  
zimmer, Wäschezimmer mit allem Komfort und Wasser-  
leitung zu vermieten.  
H. Kettner.  
Vergaberstr. 20. Wohnung von 7 Zimmern mit  
allem Zubehör und Garten für 1250 M. zum 1. Oc-  
tober zu vermieten.  
Eckelstr. 59, nicht reichl. Zubehör zu vermieten.  
Kirchplatz 2, herrschaftliche Wohnung a. 1. 10. 97.  
Näheres parterre rechts.  
**6 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.

**Mein Ehrenwort,**  
das ich gegeben, halte ich für alle Zeiten aufrecht.  
Ich leiste vollen Ersatz für jeden von mir gekauften Seidenstoff, der nach  
kurzer Zeit Risse oder kleine Löcher zeigen sollte; jede gerechtfertigte Reklamation  
wird umgehend in der Weise erledigt, dass die betreffende Käuferin neuen  
Seidenstoff (nach ihrer Wahl) gratis und kostenlos zugesandt erhält. —  
**Zürich**  
(Schweiz).  
**G. Henneberg's**  
Seiden-Fabriken  
K. u. K. Hoflieferant.

**Landwirthschaftliche Winterschule**  
zu Stargard i. Pomm.  
Der Unterricht beginnt am 21. October d. J. Anmeldungen werden  
mündlich, wie schriftlich von dem Unterzeichneten oder dessen Vertreter jeder Zeit ent-  
gegengenommen; jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.  
Das Geschäftszimmer der Schule befindet sich Stargard, Großer  
Wall 20.  
Der Direktor der Landwirthschaftlichen Winterschule  
Dr. Sobotta.

**Sonderfahrten**  
an Sonntag, den 1. August:  
I. Nach Swinemünde und zurück  
(mit Weiterfahrt nach Heringsdorf)  
per Salon-Schnelldampfer „Freia“.  
Abfahrt 3 Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends.  
Fahrpreis Stettin-Swinemünde und zurück 3,00 M.  
Swinemünde-Heringsdorf 0,50 M.  
II. Nach Misdroy (Laatziger  
Ablage) und zurück  
1. p. D. „Das Haff“.  
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.  
2. p. Schnell-Dampfer „Der Kaiser“.  
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.  
Fahrpreis 1. Kl. 3,00 M., 2. Kl. 2,00 M., 3. Kl. 1,50 M.  
III. Nach Wollin-Cammin-  
Berg- und Ost-Dievenow und  
zurück  
p. D. „Misdroy“.  
Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt von Ost-Dievenow  
4,30, von Berg-Dievenow 4,45, von Cammin 5,15,  
von Wollin 6,30 Uhr Abends.  
Fahrpreis nach Wollin-Cammin 1. Kl. 3,00 M.,  
2. Kl. 2,00 M., nach Dievenow 3,50 M.  
Kinder die Hälfte.  
Fahrkarten sind vorher in meiner Fahrkarten-Ausgabe,  
Kohlmarkt 1, zu lösen.  
J. F. Braeunlich.

**Königliche Maschinenbauschulen**  
zu Dortmund.  
Am 15. October cr. beginnen im Neubau die neuen Lehrurse.  
Abtheilung I. Königl. techn. Mittelschule für Maschinenbau, einschließlich  
Elektrotechnik. Der in diese höhere Fachschule Aufzunehmende muss im Besitz des einjährigen Dienst-  
rechtes sein und praktisch gearbeitet haben.  
Abtheilung II. Königl. Werkmeisterschule für Maschinenbau, einschließlich  
Elektrotechnik. Aufnahmebedingungen: Gute Volksschulbildung und vierjährige praktische Arbeitszeit.  
Die Anmeldungen sind für das Winterhalbjahr im August, für das Sommerhalbjahr  
im Februar zu bewirken. Beide Abtheilungen gehören zu den technischen Schulen, deren Ab-  
zeugnisse von den preussischen Staatsbehörden vorzugsweise als Nachweis einer ausreichenden Fach-  
bildung angesehen werden.  
Programme kostenfrei durch die  
Direktion.

**Gutsverkauf.**  
Ein Rittergut in Westpreußen, unweit der Bahnstation, 1174 mit 11500 M. Reinertrag, mit reich-  
lichem lebenden und todtm Inventar, schönen Gebäuden, Dampfheilmühle (84000 Liter Contingent), Meierei,  
Erbsen- und Gerstengraupen-Fabrik und Mahlmühle, Biegelei, sowie 2450 haaren Gefällen, ist sehr preis-  
werth zu verkaufen. Alles befindet sich in gutem Zustande und kann das Gut zum Einkauf nur empfohlen  
werden. Näheres Auskunft erteilt kostenfrei.  
Gustav Nickell,  
Königsberg i. Pr., Klapperviese 10.  
Woll- und Getreide-Kommission-Geschäft.

**Sehr günstige**  
**Mietengutskäufe.**  
Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44,  
im Kreise Posen, unweit Danzig, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Colon-  
isationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Ansiedler zu vergeben:  
A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei, allen  
Gebäuden und Ratten, sowie ein hebräisches Dorf, im Ganzen noch 2000 Morgen, worunter  
200 Morgen Wiesen, Torf und 800 Morgen Acker- und Gärten.  
B. vom Gute **Gr. Klinkisch** 1. das Dorf mit 600 Morgen Acker, 2. das Dorf mit 600 Morgen Acker,  
300 Morgen, worunter 40 Morgen Wiesen; 11. nach 750 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und  
ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.  
C. von dem Gute **Elfenenthal B** nur noch eine Parzelle von 20 Hektar,  
worin 5 Hektar Bruchwiese, eventl. gleich mit Gebäuden, und noch 30 Morgen Wiesen. — Saaten  
und Bäume überall reichlich und gut vorhanden.  
Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung, in diesem Jahre Alles zu  
verkaufen, und zwar in beliebigen Größen zu festen Tagespreisen freibändig oder zu Mietengütern.  
Die Preise sind billig gestellt und die Zahlungsbedingungen sehr günstig.  
Der Acker, die Wiesen und Torf sind gut, ebenso der Stand der Bäume, von denen  
jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Bäume.  
Die Güter werden sämtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen  
am Orte.  
Gr. Klinkisch, eine Meile von Berent, hat Bahnhof u. Post.  
In eventl. Bäumen wird kostenlos Hilfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen.  
Begründung sind vorhanden.  
Jedes Grundstück wird schuldensfrei abgetrennt, ungenutzte Flächen werden zum Theil vergütet.  
Weiter gewünschte Auskunft erteile ich gerne kostenfrei.  
J. B. Caspary,  
Berent.

**3 Stuben.**  
Vergaberstr. 35 Stub., Badst., 4 Stub., Pfl. Hof 1 Tr.  
**4 Stuben.**  
Zurstr. 13, Gte. Postweg!  
eine Wohnung von 5 Stuben, Balkon, Badstube zu  
vermieten. Näheres b. Herrn Karsch, part.  
**Friedrichstr. 3,** 3 Tr., 4 Stuben m. reichl.  
Zubeh., Comm., a. 1. 10.  
**3 Stuben.**  
Vergaberstr. 5, 3 Stuben u. Kammern zum 1. October.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.

An jedem Sonntage während des Sommers:  
**Sonderfahrten**  
nach **Swinemünde**  
per Salon-Schnelldampfer  
„Heringsdorf“.  
Abfahrt von Stettin Morgens 6 Uhr.  
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6 Uhr.  
per Salon-Schnelldampfer  
„Swinemünde“.  
Abfahrt von Stettin Morgens 10 Uhr.  
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Fahrpreise:  
I. Cassette..... 3,00 M.  
II. „..... 1,50 M.  
Nach Auskunft in Swinemünde:  
— Fahrt nach Heringsdorf. —  
**Swinemünder Dampfschiffahrts-**  
**Actien-Gesellschaft.**

**Maschinenfabrik.**  
Eine rentable Dampf-Reparatur-  
Werkstatt in Dampfbetrieb u. vollständig.  
Einrichtung, großer Kundschaft, ausgezeichnet.  
Lage an der Havel, ist gegen Kautions von  
mindest. 2000 M. sofort zu verpachten  
ev. m. größerem Terrain u. zu verkaufen.  
P. Diedrich, Spandau,  
Winkelstraße 109.

**Jeder Versuch**  
und Ihnen die Wichtigkeit derselben,  
das Schmirn u. Gitter  
**Weißer Metallputz**  
d. beste Mittel für alle Metalle ist  
Weißer Metallputz schmirrt nicht,  
reißt das Metall nicht an und erzeugt  
keine Rostflecken, sondern reinigt das  
Metall vollständig.  
Schmitt & Förderer  
Wahlershausen-Cassel.  
Generalvertreter für Stettin  
und Umgebung:  
C. F. Ladewig,  
Turnerstr. 31.

**Johannistranden u. Johannis-**  
**beersaft ist zu haben**  
Turnerstr. 18a.

**Ein guter Stamm junger Enten**  
ist zu verkaufen.  
Näheres Grünhof, Auguststr. 23.

**Rosen-**  
**Santelöl-Kapseln**  
(Schutzmärke)  
Inh. Santelöl, Santelöl 0,25  
heilen Blasen und  
Harnröhrenleiden  
(Ausschluss) ohne  
Einspritzung u. Berau-  
stung in wenig Tagen.  
Viele Dankschreiben.  
Flacon 2 u. 3 M. Nachr.  
E. Lehm. Würzburg.  
Stettin in der Mohren-  
apotheke Paradenplatz.

**Kirschsaft**  
täglich frisch von der Presse  
**Liter 45 Pf.**  
bei  
**C. W. Kemp,**  
Gr. Dierstr. 3 u. Kohlmarkt 32.

**Verehrte Raucher!**  
**Kauft Krian.**  
Krian ist eine Cigarette mit hochfeinem Aroma  
ähnlich einer „Cigara“.  
**Nur 5 Mark**  
kosten 100 Stück, 1 Stück 5 M.  
Fabrik-Niederlage bei:  
Carl Bossomaler, 5 Kleine Dammstr.

**Vermietungs-Anzeiger**  
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.  
**7 Stuben.**  
Grabow, Alexanderstr. 6a (Wittenberg), 7 Stm.  
mit Balkon und Wasserleitung können nach Wunsch  
eingerichtet werden. Miethpreis 2000 M., kein Unter-  
haus, keine Kellerwohnungen.  
Vergaberstr. 14, 3 Treppen, zum 1. October d.  
J. Wohnung von 7 Zimmern, Eßzimmer, Bade-  
zimmer, Wäschezimmer mit allem Komfort und Wasser-  
leitung zu vermieten.  
H. Kettner.  
Vergaberstr. 20. Wohnung von 7 Zimmern mit  
allem Zubehör und Garten für 1250 M. zum 1. Oc-  
tober zu vermieten.  
Eckelstr. 59, nicht reichl. Zubehör zu vermieten.  
Kirchplatz 2, herrschaftliche Wohnung a. 1. 10. 97.  
Näheres parterre rechts.  
**6 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**5 Stuben.**  
Vergaberstr. 5, 3 Stuben u. Kammern zum 1. October.  
**4 Stuben.**  
Zurstr. 13, Gte. Postweg!  
eine Wohnung von 5 Stuben, Balkon, Badstube zu  
vermieten. Näheres b. Herrn Karsch, part.  
**Friedrichstr. 3,** 3 Tr., 4 Stuben m. reichl.  
Zubeh., Comm., a. 1. 10.  
**3 Stuben.**  
Vergaberstr. 5, 3 Stuben u. Kammern zum 1. October.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**Möblierte Stuben.**  
Vergaberstr. 14, 3 Tr., 3 Stuben, Kammern, Küche,  
Kronprinzstr. 3, 2 Tr. m. Bad., Wäschezimmer, a. 1. 10.  
Vergaberstr. 14, 3 Tr., 3 Stuben, Kammern, Küche,  
Kronprinzstr. 3, 2 Tr. m. Bad., Wäschezimmer, a. 1. 10.  
Vergaberstr. 14, 3 Tr., 3 Stuben, Kammern, Küche,  
Kronprinzstr. 3, 2 Tr. m. Bad., Wäschezimmer, a. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**  
Vergaberstr. 12, part. u. 3 Tr., herrsch. Wohn-  
ung, 6 Stm., 6 Stuben u. 6 Kammern, 1. 1. 10.  
**2 Stuben.**  
Wollstr. 34/35, 2 Stub., 1 Bad., Kiche, Wasser-  
Toilet ist zum 1. September zu verm. Näh. part. 1.  
**1 Stuben.**



# Arbeitskraft.

Roman von Doris Freilin von Spätgen.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## 11. Kapitel.

Einem weiten, dunklen Raum, mit flackerndem Licht, gefüllter Admeten um die Schultern gelegt, dessen breite weiße Beize aufschlug das kindlich rothe Gesicht ganz wunderbar lebend, steckte Vorkas das Köpfchen zur Haustür der Villa Wenzel hinaus und begutachtete die Witterung. Ein dichter, fast unüberwindlicher Nebel lag seit dem frühen Morgen über Haus und Garten und füllte die Landschaft ringsum in trübliches Grau. Zum Spazierengehen schien es allerdings nicht geeignet, da nebenbei das Thermometer kaum 4 Grad zeigte und die im Wege liegenden herabgefallenen Herbstblätter Spuren feuchter Niederschläge bewiesen. Allein die junge Frau hatte einen nötigen Gang vor und musste hinaus; sie hob den Saum des Kleides so viel als möglich empor und schritt mit den in standfesten Boots stehenden, kleinen Füßen tapfer durch Nebel und Nässe dahin. Binnen Kurzem war das hohe Geheißenthor, welches das Wenzelsche Grundstück von der Straße schied, erreicht und leise zog sie die schwere Pforte wieder hinter sich zu. Ohne sich umzusehen, strebte sie vorwärts der etwa fünf Minuten von den Gebäuden ihres Vaters entfernten Arbeiterkolonie zu. Die Bestände aus mehreren großen, roten Backsteinhäusern, worin die in der Fabrik beschäftigten Leute für geringe Miete hübsche und luftige Wohnungen fanden. Bereits zu des verstorbenen Kommerzienrats Zeiten waren die Gebäude errichtet worden. Ein Flug Krähen zog kreischend über dem Kopf der jungen Frau dahin, während das schnelle Glöckchen der Fabrik die Mittagszeit verkündete. „Das ist die Gnädige!“ sagte plötzlich eine

rauhe Stimme halblaut hinter ihr, welche aus dem hässlichen Munde eines blaunügeligen Gesellen kam, der mit zwei Gefährten zur Mähzeit heimwärts strebte. „Sie geht wieder mal zum alten Vater Fehner, dem morgen wegen Knochenfraß oder sonstwas Nektisches das linke Bein abgehackt werden soll,“ entgegnete ein anderer mit drastischer Geberde nach dem eigenen Schenkel hin. „Ja, er hat sich den Knack ja auch dort brin in der Fabrik geholt — schon zu Lebzeiten des seligen Herrn; dafür muß nun die Herrschaft aufkommen,“ sagte der Dritte und spuckte aus. Vorkas hörte das Gespräch und beschleunigte daher ihre Schritte, weil ein unbestimmtes Gefühl sie bedrängte, daß die Leute, nur von ihr verstanden zu werden, so laut redeten. Allein die Männer folgten ihr fast auf dem Fuße. Es soll sogar im Testament gestanden haben, daß der Fehner operiert und zeitweilen versorgt wird, und das ist ein Glück; denn sonst, an wehl — Der Selige war ein vorsichtiger Mann, der immer Nummer Sicher ging. In beigemem Sarkasmus klangen diese Worte aus dem Munde des Ersten an der rüstig dahinschreitenden Frau. „Sapperment, und ich dachte, die junge Herrschaft fühlte Erbarmen mit dem alten Manne und ginge aus eigenem Antriebe zu ihm hin! Bistuchent! par ordre du Maitre! also?“ konnte es aus rauher Kehle. „Freilich, jetzt sind andere Zeiten, jetzt thut man nur, was man eben muß!“ „Hahaha!“ lachten die übrigen mit unverkennbarem Spott. Vorkas zog den Pelzmantel fester um die Schultern und rannte unaufhaltsam weiter. Jetzt endlich war das erste Backsteinhaus erreicht und bebende Schritte führten sie durch die Thür. Es hatte ihr gebangt vor diesen roten, zum Theil unverständlichen Reden. Soviel nur schien ihr klar geworden, daß Fred sich keiner besonderen Liebe unter den Arbeitern erfreuen durfte. Seit ihrer Heimkehr war sie diesen Weg bereits

mehrfach gewandert. Das erste Mal auf Freds besondern Wunsch, welcher ihr über des alten Fehners Mißgeschick erzählte; später aus eigenem Antriebe. Von Arbeitern wurde sie jedoch bisher noch nie behelligt. Das Benehmen dieser Leute dünkte ihr empörend. Es war eben der Geist einer nach Freiheit und Gleichheit strebenden Zeit; offenkundige Achtung jeglicher Autorität. Fred erging es nicht schlimmer, als tausend anderen Industriellen, dachte die junge Frau und mit diesen Reflexionen betrat sie ein zu ebener Erde gelegenes, kleines Gemach. Ein alter, weißköpfiger Mann lag dort in seinem schmalen Bett, den Rücken von blau und weiß gewürfelte Kissen unterstützt, und las eine zerknitterte, fettige Zeitung. Dampfe, qualmige Luft schlug Vorkas entgegen, allein sie bezwang ihren Widerwillen und schritt hastig nach der Lagerstatt. „Guten Tag, Fehner, nun, wie geht es heute?“ „Ich wollte doch — vor dem morgigen,“ schwermüthig noch einmal nach Ihnen sehen,“ sagte sie sanft und richtete die blauen Augen voll wahrer Theilnahme auf des Kranken hageres, bleiches Gesicht. Ein Ausdruck von gramvoller Resignation prägte sich darin aus. „Na, wie solls auch gehen, gnä' Frau! Der alte Kadaver verlohnt sich wahrlich kaum mehr der Mühe, welche sich die Doktoren mit ihm machen wollen,“ gab der Angeredete mürrisch zur Erwiderung, „s'is kein schöner Gedanke, wenn man zeitweilen gearbeitet hat wie ein Pferd, um unter dem Messer eines Pfasterkassens zu verenden!“ „Aber Fehner, welche Idee! Sie sollen durch die Amputation des kranken Beines ja wieder gesund werden. Heutzutage unternehmen die Ärzte noch weit schwierigere Operationen, welche glücken. In einigen Wochen sind Sie dann wieder...“ Die junge Frau stockte befangen, weil die eingesunkenen Augen des Alten so seltsam stehend auf ihr ruhten. „Ein Krüppel! Das stimmt!“ vollendete dieser den Satz. „Ein Krüppel, der mit dem Stielfuß

herumhumpelt und allen zur Last wird. Wenn ich sterbe, würde der gnädige Herr ja eine Erbschaft machen, da er mich sonst zeitweilen erhalten soll!“ „Unsum, Fehner! Sie bekommen ein künstliches Bein neuester Konstruktion; damit können Sie gehen, wie unsereins. Mein Mann hat bereits mit Doktor Hofhaus darüber gesprochen,“ erwiderte beschwichtigend die junge Frau. „Kostet aber an 100 Mark! — das Ding! Für einen armen Lumpen, wie ich es bin, verlohnt sich das ja nicht, gnä' Frau!“ „Machen Sie sich nur darum keine Sorgen, Fehner. Der Herr zahlt diese Summe gern in Anbetracht, daß Ihnen damit geholfen wird.“ „So — wirklich?“ Ein häßlich verbißener Zug breitete sich um des Alten Mund, dann griff er plötzlich nach der Dame Hand und sagte ein wenig müde: „Na, nichts für ungut, gnä' Frau. Sie sind gut, — auch so' ne Seele, die jedem Helfen möchte, und gerade darum hab' ich mir fest vorgenommen, einmal ein ernstes Wort mit Ihnen zu reden. Daß' mir schon, daß Sie heut' noch mal runter kommen würden. Sterb' ich morgen unter des Quacksalbers Messer, dann wissen Sie wenigstens, was die Glocke geschlagen hat.“ Unruhig rückte Vorkas auf ihrem Rohrstuhl hin und her; endlich fragte sie schüchtern: „Haben Sie mir etwas anzuvertrauen, Fehner?“ „Ne — ein Geheimniß nicht! Wenigstens keins für die Leute, welche hier in den roten Häusern wohnen. Aber ich bin der Meiste von der ganzen Sippschaft und lasse mir keine Wippen vormachen. Gott lob, meine Augen sind noch scharf!“ „Verständlich,“ sagte Vorkas in das runzelige Gesicht, während der Alte in rauhem Tone fortfuhr: „Sehen Sie, gnä' Frau. Die ganze Sache hier gefällt mir nicht mehr. Zu Lebzeiten des seligen Herrn, da wußte jeder Arbeiter, daß er vom Brodherren als Glied eines festen Verbandes angesehen wurde, wo es hieß: Alle für Einen und Gott für Alle!“ Auch der Geringsste von uns besitzt Stolz und Ehrgefühl: er will doch

wissen, für wen und wozu er seine Knochen zu Markte trägt. Noch heute höre ich des seligen Kommerzienrats Stimme, wenn er zu mir in den Maschinenraum herunterkam: „Heiß Gott, Fehner, immer der Erste bei der Arbeit und der Letzte am Platz! Das thut wohl! Und dann kam mein Unglück mit dem Bein! Ja wirklich, über das Grab hinaus hat er für mich gesorgt. Heute dagegen — gnä' Frau, versehen Sie mich, wenn ich mal von der Leiter runter spreche, denn es ist zwar ihr Gemanu — heute regiert der Teufel in der Fabrik. Alles nach neubemähltem Manier, die dreifach soviel Geld eintragen soll, aber Dummheit ist. Im Sarge umdrehen würde sich unser alter Herr, wenn er sähe, was für Wunder wir jetzt zu Tuche betreiben. Die Masse bringt's doch, heißt's immer. Gut, allein dabei geht das Menomnee zum Ruin. Der Willmann weiß es jetzt ganz genau, doch hat keine Courage, das Maul aufzutun. Kein — da, der sich zu reden getraut. — das ist der zweite geht, dann können sie den a... werden Namen Wenzel! dem Herrn Wenzel! So, Gebogene Handlungsbücher lassen sich auf die Länge nicht mit solchen Fabrikanten ein. Schwindelware fürs Geld, das ist heute die Lösung, genau wie in England drüben, wo ich mit zwanzig Jahren mal gewesen bin. Dort kaufte man einen Anzug um zwölf Mark, der hielt aber gerade von Ostern bis Pfingsten. Ja, Geld braucht der Herr, immer Geld! Da wird gepöbeld, gebrüht und den Arbeitern am Bohne abgeknappt, wo es immer geht.“ „Nun, gnä' Frau,“ sagte Vorkas in dem jetzt vor Aufregung glühenden alten Mannes. Seine Worte hatten Dinge berührt, die eine völlig fremde Welt vor ihrem Geiste erschlossen. Wie durfte er sich über des Gatten Thun und Lassen ein Urtheil erlauben? Was bezweckte er damit? Ihr Stolz häumte sich mächtig dagegen auf, jener Fluth von Vorwürfen und Gefühlsregungen gegenüber sich ruhig zu verhalten. Aber was sollte sie dem kranken Manne erwidern? Wie konnte sie seine Behauptungen widerlegen? (Fortsetz. folgt.)

Seute früh 5 Uhr 45 Minuten verstarb nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Wittwe  
**Auguste Richter geb. Grell.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachm. 5 Uhr von Kronenhofstr. 12 aus statt.  
Stettin, 30. Juli 1897.  
**Gustav Berndt und Frau Marie geb. Richter.**

**Kirchliche Anzeigen**  
zum Sonntag, den 1. August (7. nach Trinitatis).  
**Schloßkirche.**  
Herr Pastor de Bourdeaux um 8 1/2 Uhr.  
Herr Oberpfarrer Berg um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Kandidat Rüter um 5 Uhr (Prüfungspredigt).  
**Johanniskirche.**  
Herr Predigamt-Kandidat Rabs um 8 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Springborn um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Predigamt-Kandidat Reuser um 2 Uhr.  
**Johanniskirche.**  
Herr Militär-Oberpfarrer Rouven um 9 Uhr.  
(Militärgottesdienst.)  
Herr Pastor prim. Müller um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)  
Herr Kandidat Röhbe um 2 Uhr.  
**Peter- u. Paulskirche.**  
Herr Superintendent Rüter um 10 Uhr.  
(Predigt, Beichte u. Abendmahl.)  
Herr Kandidat Simon um 2 Uhr.  
**Georgskirche.**  
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)  
Herr Kandidat Wellmann um 2 Uhr.  
**Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.).**  
Vorn. 10 Uhr Belegottesdienst.  
Herr Pastor Schulz um 5 1/2 Uhr.  
**Johanniskloster-Saal (Neustadt).**  
Herr Kandidat Rüter um 9 Uhr.  
**Taubstummen-Anstalt (Gillabergstr. 36).**  
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.  
**Brüdergemeine: Evangel. Vereinshaus, Eingang Gillabergstr.**  
Sonntag Nachm. 4 Uhr: Missionsspekt. Herren Prediger Medlin, Siler, Kopp und Grünwald. Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**In der Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.**  
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.  
**Seemannshaus (Krautmarkt 2. W.).**  
Herr Vikar Stange um 10 Uhr.  
**Evangelisations-Versammlung im Konzert-Haus (Eingang Augustastr. IV. Aufg.).** Sonntag Abd. 8 Uhr: Thema: „Der große Betrug.“ Dienstag Abd. 8 1/2 Uhr: Freiheit.  
**Baptisten-Kapelle (Johannistr. 4).**  
Herr Prediger Riebig um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Riebig um 4 Uhr.  
**Beringerstr. 77. v. r.:**  
Am Sonntag um 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abends um 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Wand.  
**Methobisten-Gemeinde**  
Lousenstraße 18, 1. Etz.  
Vorn. 10 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.  
Donnerstag Abd. 8 Uhr Bibelstunde.  
Unter-Prebow, Feldstr. 17, 1. Etz.  
Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Predigt. Mittwoch Abd. 8 Uhr Bibelstunde.  
Jedermann ist herzlich willkommen.  
**Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo.**  
Ädwehr. 18. part.  
Sonntag Vorn. 9 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Vorn. 11 Uhr Sonntagsschule. Prediger Danke.  
**Verhauken:**  
Herr Pastor Salzweil um 10 Uhr.  
Herr Kandidat Ring um 2 1/2 Uhr.  
(Kindergottesdienst).  
**Salem.**  
Herr Kandidat Hopfner um 10 Uhr.  
Herr Kandidat Sander um 5 Uhr.  
**Luther-Kirche (Oberwiesl):**  
Herr Prediger Rensat um 10 Uhr.  
Am 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Kandidat Müller um 5 Uhr.  
**Luth.-Kirche.**  
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.  
**Heinrich (Schulhaus):**  
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.  
**Kirche der Rüdenmühlner Anstalten:**  
Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.  
Herr Pastor Hoffmann um 2 1/2 Uhr.  
(Kindergottesdienst).  
**Friedens-Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Wians um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Knack um 2 1/2 Uhr.  
**Matthäus-Kirche (Wredow):**  
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.  
Herr Kandidat Seele um 2 1/2 Uhr.  
**Luther-Kirche (Hilshow):**  
Herr Kandidat Seele um 10 Uhr.  
Herr Prediger Schweder um 2 1/2 Uhr.  
**Pommernsche:**  
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.  
**Scheune:**  
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.  
Am Sonntag, den 1. August, Abends 7 Uhr, Versammlung des v. Traktatvereins in der Villa des Marienstifts-Konsums, wozu auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Poppe aus Wismar halten.

**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10,  
empfiehlt  
**Couriertaschen**  
für Damen und Herren.  
**Handarbeitstaschen**  
von 50 Pf. an in gutem Leder.  
Große und kleine  
**Rindleder-Reisetaschen**  
in großer Auswahl, neu eingetroffen.  
**Touristentaschen, Markttaschen**  
von 50 Pf. an.

**Oehmig-Weidlich, von C.H. Oehmig-Weidlich**  
Zeit  
**Seifen- und Parfümerie-Fabrik.**  
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.  
**Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.**  
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.  
**Warnung vor Nachahmungen.**  
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „Jacht“ meine volle Firma trägt!  
Verkauft in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. 3 und 6 Pfund-Packete mit Grabschilder eines Stückes feiner Toiletteseife, sowie in einzelnen Stücken.  
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in Stettin bei Aug. Arndt, Petrihofstr. 12, Carl Behm, Baumstr. 28, Franz Gerneth, Victoriaplatz 5, Hellm. Hoffmann, Schiffbaustraße 17, Herrn. Kausch, Schulzenstr. 40, Fräul. Clara Krüger, Bismarckstr. 16, H. Laabs, Nachf. Inh. Br. Müller, C. E. Ludwig, Wallstr. 17/18, R. Maschinsky, Ecke Stolling- u. Hohenzollernstr., Erich Richter, Breitestr., Otto Richter, Grüne Schanze, Max Schütze Nachf. Paul Krause, Kl. Domstrasse, Paul Schweiger, Scheffler & Siemers, Molkestr. 1, Max Tows, Verbindungstr. 18, Ose. Uecker, Fritz Ferd. Wegner, Pölitzerstr. 19, Carl Zander, n. Grabow b. Jul. Fiebing, Lud. Link, in Alldamm b. Herrn. Krause, Heiner. Weylandt.  
Vertreter: **Max Hommel**, Agent, Stettin, Victoriaplatz.

**Petroleum-Motoren**  
„Herkules“,  
Langenslepen's Patent. Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnliches Lampenpetroleum. Solaröl, Kraftöl etc. Langenslepen's Patent. Gas- und Benzin-Ventil-Motoren!  
Vorzüge: Auffallend einfache Konstruktion; sichere Funktion; gleichmäßiger Gang; keine Schnellläufer. In stehender und liegender Anordnung. Wissenschaftl. Prüfung. Deutsche Landw. Ges. Berlin 1894 prämiert.  
Prospekte und Ausarbeitung von Projekten kostenfrei  
**Rich. Langenslepen,**  
Maschinenfabrik Metall- u. Eisengießerei, Magdeburg-Buckau 21.

**Wormser Brauer-Akademie,**  
zahlreich besucht von Bräuern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. Nov. Programm zu erhalten durch die  
**Direction Dr. Schneider.**  
**Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.**  
**Elektrische Beleuchtungsanlagen \* \* \* \* \***  
**\* \* \* \* \* Kraftübertragungen**  
**Strassen- und Kleinbahnen \* \* \* \* \***  
Stationäre und transportable  
**Specialität: Accumulatoren (Patent Böse)**  
Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.  
Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Für die arme 76jährige Frau gingen noch ferner ein:  
S. W. 50 M., Paul 1 M., Frau Koch 3 M., Otto Freyhe 5 M., M. Schr. 1 M., G. S. 5 M., A. R. 1 M., Ungenamt 1 M., Ungenamt 3 M., Müller Chemist 1 M., Britschow-Breslau 1 M. In Summa 71 M. 75 Pf.  
Indem wir hiermit die Sammlung schließen, fagen wir allen gütigen Gekern unsern verbindlichsten Dank.  
Die Expedition.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Ein Sohn: Rud. Bogel (Stettin). Otto Wanda (Wolgast). Eine Tochter: Premier-Lieutenant Hans von Hebebrand (Wolgast).  
Verlobt: Frä. Margarethe Schirmer mit dem Schiffskapitän Herrn Robert Beresberg (Stettin).  
Geboren: Bonnie Rosenau, 9 1/2 J. [Jarnetow]. Frä. Bertha Schumacher (Greifswald). Frau Ida Loop, 49 J. [Swinemünde]. Tischlermeister C. Stube, 74 J. [Wolgast]. Handelsmann Salomon Behrendt, 84 J. [Stettin]. Bonnis Georg Wachs, 21 J. [Wilmshof]. Uhrmacher Rudolf Schöne, 33 J. [Stettin].

Grossherzogthum Sachsen  
Staatlich beaufs. und subvent.  
Thüringische  
**Bauschule Stadt Sulza**  
a) Fachschule für Bauhandwerker,  
b) Fachschule für Tischler,  
Staatliche Beleganstalten  
Näh. Ausk. d. Dir. Teerkorn

Meine an der Chaussee von Schivelbein nach Bad Polzin gelegene  
**Waldschenke m. Materialgeschäft**  
und ca. 7 Morgen Ader bin ich Willens anderen Unternehmern halber zu verkaufen.  
Brunow, Kreis Schivelbein.  
F. Frey, Gastwirth.

**Ziegelei-Verkauf!**  
sehr günstig am schiffbaren Wasser, Verbindung mit Stettin, soll wegen Alter des Gebäudes verkauft werden. Das Grundstück eignet sich wegen der günstigen Lage und Größe zur Anlage einer Fabrik, welche Wasser-Verbindung braucht. Zwischenhändler verboten.  
Offerten erbittet  
**Ernst Kohfeldt, Rathsh.**

**Gaus** mit Baden, Gärten, Karstentisch, für jedes Geschäft, auch Rentiers passend, verkauft  
**Eschert, Biesenthal.**

**Wie einfach**  
werden Sie sagen, wenn Sie nicht Velebreg über neuesten aral. **Fransenstich** D. R. B. lesen. Strab. gratis, als Brief 20 Pf.  
**R. Oeschmann, Konstantz E. 4.**

**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
hat einen hohen Glanz und trocknet in kurzer Zeit glasartig.  
**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
übertrifft durch ihren Delgehalt den vielfach angewandten spiritusösen Fußboden-Glanzlas ganz wesentlich an Haltbarkeit und Dauer.

**W. Reinecke,**  
Frauenstraße 26.  
Eine noch gut erhaltene Nähmaschine, Wheeler und Wilson, billig zu verkaufen. Rindentstr. 13, p.  
**Göwer's Singer-Victoria-Nähmaschine**, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Welterstr. 6, 1. Etz.

**Otto Weile, Uhrmacher,**  
Stettin, Langebrückstraße 4,  
empfiehlt:  
Nadeluhren von Mark 6,50 an.  
Silb. S.-Mem.-Uhren " " 14.- an.  
Silb. Dam.-Mem.-Uhren " " 13.- an.  
Gold. Dam.-Mem.-Uhren " " 18.- an.  
Hochfeine Qualität! Vorzüglich im Geschnad u. Uroma.

**Cigaretten**  
**Spezial-Marke No. 12**  
100 Stück franco gegen Nachnahme 1,80 M.  
1000 " " " " 13,30 M.  
offert und verlobet

**J. Rejewski, Bromberg.**  
Cigaretten-Spezial-Ges. hält.  
Täglich einlaufende Bestellungen. Quoten von Referenzen. Im nichtkonvenirenden Falle nehme die Sendung innerhalb 10 Tagen zurück und erhalte umgehend den dafür gezahlten Betrag incl. Porto.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
finden bei mir zum 1. resp. 15. September dauernde Stellung. Offerten erbitte Photographie, sowie Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen.  
**Waren i. M.**

**Ernst Karstadt, Manufaktur- und Modewaaren.**  
Eine gebildete Dame findet sofort oder später in einem herrschaftlichen Handhause in der Nähe Stettin's eine kleine Wohnung mit Gartenbenutzung für 10 M. monatlich. Gef. Offerten unter E. A. 97 in d. Exped. b. Bl. Stettin abg.

**Cigarren-Agent.**  
Eine leistungsfähige sächsische Cigarrenfabrik sucht einen gut eingeführten  
**Vertreter.**  
Offerten unter „Horneo“ postlagernd Waldheim i. S.

**Stern-Säle.**  
20, Wilhelmstraße 20.  
Seite Sonnabend, den 31. Juli 1897:  
**Große Gala-Vorstellung**  
am 1. August: **Waldschloß-Bereich**  
für den Konzertführer **Paul Vollrath**.  
Auf. 8 Uhr. Direction **H. Wascelewsky**.

**Bellevue-Theater.**  
Sonnabend: **Pariser Leben.**  
Kleine Preise.  
Sonntag: **Durch d. Intendanz.**  
Abd. 7 1/2 Uhr: **Casparone.**  
Wons ungültig.

**Sommer-Theater Elysium.**  
Sonnabend, den 31. Juli 1897:  
Kleine Preise. Zum letzten Male! **Parquet 50 Pf.**  
**Die Loreley.**  
Sonntag:  
Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

**Concordia-Theater.**  
I. Varieté-Bühne Stettin's. 24.  
Direction: **Emma Schirmelstor.**  
Seite Sonnabend, d. 31. Juli, Abds. 8 Uhr: **Gr. Gala-Abends-Vorst.** des jetzt. vortz. Personals. Wiederholung d. großart. Benefiz-Vorst. nach d. Vorst. **Großes Vereins-Tanz-Fest** (V. F. u. H. A.) Morgen Sonntag, Mittags 12-2 Uhr: **Gr. Matinee.** Abds. 6 1/2 Uhr: **Gr. Grh.-Abd.-Vorst.** A. d. Vorst.: **Reichs-Kränzch.**